

Daimler | Neues von C- und V-Klasse

— Auf der Nordamerikanischen Nabelschau in Detroit (North American International Auto Show) fuhr Daimler zwei sehr unterschiedliche Versionen der C-Klasse vor. Ein Doppelherz, wie es bisher in der S-Klasse gibt, werbelt künftig im **C350 Plug-in-Hybrid**. Zum 2,0-Liter-Benziner (211 PS) gesellt sich ein 60 kW starker Elektromotor. Das Duo ruft zusammen 205 kW/279 PS ab und bewegt den Schwaben für maximal 31 Kilometer rein elektrisch. Der Normverbrauch liegt bei bemerkenswerten 2,1 l/100 km (CO₂-Wert: 48 g/km). Mit seiner Kraft eher verschwenderisch geht der zweite Neue aus der Familie um. Der **C450 AMG 4matic** sprintet mit seinem urigen 3,0-Liter-Sechszylindermotor (samt Doppelturbo) in 4,9 Sekunden von null auf Tempo 100. Allradbetrieben ist nun auch der Edel-Van V-Klasse. Der mit permanentem Allradantrieb ausgestattete **V250 Bluetec 4matic** macht den Anfang. Als Edition-Modell kostet der geräumige Vierfüßler mindestens stolze 42.530 Euro.



Foto: Daimler

Peugeot | 2008 und 208 auf Spar-Tour

— Für 19.160 Euro erhält der Crossover **2008** das Euro-6-Aggregat „Blue HDi“ verpasst. Das Mini-SUV hat damit 120 PS an Kraftreserven. Gegenüber dem Vorgänger-Selbstzünder (115 PS) spart der Nutzer 0,3 l/100 km ein und landet bei einem Normverbrauch von 3,7 l/100 km (CO₂-Wert: 96 g/km). Um satte 18 Prozent soll der Normverbrauch beim **208** sinken. Ein neuer 1,2-Liter-Dreizylinder (110 PS) rückt anstelle des 1,6-Liter-Benziners. Der bot zwar 120 PS, war aber unwirtschaftlicher. Mit dem serienmäßigen Start-Stopp-System reichen dem Franzosen nun 4,6 l/100 km.



Foto: Peugeot

Die Flottengewinner des Top-Jahres 2014

KBA | Vom großen Kuchen schnappten sich einige Hersteller und Importeure ein besonders großes Stück. Andere mussten Verluste hinnehmen. Eine Analyse.

Foto: Shutterstock/Fotolia



Vollgas im Jahr 2014 | Auf der Überholspur zeigten sich die Autobauer im vergangenen Flottenjahr reihenweise. Dabei boten neben den Platzhirschen auch kleinere Marken bestechende Performances

— Wenn der Flottenmarkt, wie im vergangenen Jahr geschehen, einen riesigen Satz nach vorn macht, dann gibt es viele strahlende Gesichter. Die meisten davon tummeln sich in den Reihen der deutschen Hersteller, die das Gros am Gesamtmarkt, der um nahezu ein Zehntel (9,2 Prozent) wuchs, ausmachen. Exakt 535.506 Neufahrzeuge brachten die hiesigen Fabrikante in die Flotten, was einem Anteil von 75 Prozent entspricht.

Top-Hersteller | Krösus bleibt VW mit 174.978 Einheiten (+ 7,8 Prozent). Deutlich dahinter, aber mit jeweils zweistelligem Wachstum, parken Audi (98.296 Einheiten, +11,2 Prozent) und BMW (90.666 Einheiten, +13,2 Prozent) auf den Plätzen zwei und drei. Mercedes hält das Vorjahres-Niveau (68.250 Euro, +0,8 Prozent) wird aber sicherlich in diesem Jahr von der runderneuerten Modellpalette profitieren.

Ford (46.785 Einheiten) und Opel (38.568 Einheiten) freuen sich über Wachstumsraten von 7,8 respektive 5,6 Prozent. Porsche setzt auch im Flottenalltag den Blinker links und überholt Mini. 7.436 Sportwagen aus Zuffenhausen (+17,5 Prozent) stehen 6.592 Flitzer der BMW-Marke (-12,8 Prozent) gegenüber. Smart hofft indes, dass die neue Generation des Zwei- und nun auch wieder Viertürers den Rückgang im Flottenjahr 2014 von Minus 24,7 Prozent (insgesamt 3.935 Einheiten) vergessen machen lassen.

Importeur-Zahlen | Die 27 relevanten Importeure im Flottensegment teilten sich

178.129 Fahrzeuge auf. Dass man mit einer kleinen Basis beachtliche Wachstumsraten generieren kann, bewiesen im vergangenen Flottenjahr einige ausländische Marken: Allen voran Maserati. Die Italienschen Ediboliden schossen von 148 auf 466 Verkäufe (+214,9 Prozent) und liegen damit leicht über den Zulassungsniveaus von Lexus, Infiniti und Subaru.

Zumindest italienische Gene hat seit letztem Jahr auch Jeep. Und das tut der Offroad-Ikone gut, denn 2.377 Flottenzulassungen bedeuten einen Zuwachs von 41,5 Prozent. Dass aber auch Platzhirsche zu gewaltigen Sprüngen ansetzen können, beweist Skoda. Die Tschechen vereinnahmten nicht nur knapp 25 Prozent des Importeur-Kuchens, sondern wachsen auch in der eigenen Flotte um ein Viertel auf nun 43.902 Neuzugänge. Renault landet auf dem Vizerang mit starken 22.053 Einheiten (+15,0 Prozent). Komplettiert wird das „Stockerl“ von einer weiteren VW-Tochter. Seat verkaufte 14.406 Fahrzeuge an Flottenbetreiber und zog im Ergebnis um ausgezeichnete 27,1 Prozent an.

Der größte Verlierer unter den Importeuren war erwartungsgemäß Chevrolet. Die General-Motors-Marke räumt langsam das Feld in Europa, sodass 2014 nur noch 505 Autos an Flottenbetreiber gingen (-75,4 Prozent). Deutliche Verluste mussten auch Lancia (insgesamt 208 Einheiten, -45,1 Prozent) und Honda (1.395 Einheiten, -22,2 Prozent) hinnehmen. | Rocco Swantusch

BMW | Bayerische Frühjahrsblüher

Die **1er-Reihe**, der blau-weiße Bestseller aus dem Premium-Kompaktsegment, erhält in seiner Neuauflage neben einer schärfer gezeichneten Kontur erstmalig Dreizylinder-Motoren. Leicht retuschierte Scheinwerfer mit serienmäßigem LED-Tagfahrlicht sowie L-förmige Heckleuchten kennzeichnen den neuen 1er. Dem 1,5-Liter-Basisbenziner (109 PS) im 116i steht der gleich große 116 PS starke 116d gegenüber. Sparmeister ist der 116d EfficientDynamics Edition mit 3,4 l/100 km (CO₂-Wert: 89 g/km). Eine Überarbeitung erfuhren auch die Vierzylinderdiesel im 118d, 120d und 125d. Neben dem Sechsgang-Handscharter steht die Achtgang-Steptronic zur Wahl. Ab Werk erhalten die Käufer unter anderem Klimaautomatik und Lichtautomatik dazu. Dafür stiegen auch die Preise im Zuge der Modellpflege an. Für das Einstiegsmodell 116i werden als Dreitürer 19.286 Euro fällig, der Fünftürer kostet ab 19.916 Euro. Die Vorgängerversion 114i war 840 Euro günstiger. Die Diesel-Preisliste startet nun bei 22.017 Euro für den 116d, der vergleichbare Vorgänger war 714 Euro günstiger.

Zu den zahlreichen Neuerungen im Frühjahr gehört auch die „Edition Sport“ der **5er-Reihe** für die Limousine und den Touring. Die Edition ist für alle Modellvarianten mit Ausnahme der beiden Power-Sportler M550d xDrive Limousine und M550d xDrive Touring erhältlich und beinhaltet ein Sport-Lederlenkrad, LED-Nebel-



Sportlicher 5er und sparsamer 1er | Die neue Edition Sport für die BMW 5er-Reihe bringt fein gearbeitete Details mit. Die kompakte 1er-Reihe erhält einen dezenten Feinschliff, vor allem aber neue Motoren – neben den Vierzylindern sind dies nun auch Dreizylinder



scheinwerfer, die BMW Individual Hochglanz Shadow Line sowie neue 18-Zoll-Leichtmetallräder im Doppelspeichendesign. Zu den Änderungen in der BMW-Welt zählen ferner neue

Drei- und Vierzylinder-Motoren im 214d Active Tourer, 316d (Limousine/Touring), 418d Coupé sowie 218i (Coupé/Cabrio). Im i8 ist das Lifestyle-Programm „Pure Impulse Experience“ nun Serie.

Fotos: BMW

Smart | Drei Flottenpakete für alle und Twinmatic-Option für den Fortwo

Die Daimler-Tochter hat für den Fortwo und Forfour drei Flottenpakete geschnürt. Standardumfang ist ein abschließbares Handschuhfach, ein im Vergleich zur Normalversion um sieben auf 35 Liter vergrößerter Tank sowie eine Verbandstasche und ein Warndreieck. Das Paket „Pflege“ wartet mit Velours-Fußmatten sowie den Umfängen des „Cool & Audio“-Pakets auf. Das Flottenpaket „Komfort & Audio“ ist für die Basisversion sowie für die Ausstattungslinien Passion und Prime verfügbar und kombiniert die Bestandteile des „Cool & Audio“-Pakets mit dem Komfort-Paket. Hier sind Fahrersitz und Lenksäule höhenverstellbar und die Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar. Das Flottenpaket „Komfort & Media“ umfasst das Komfort-Paket, Klimaautomatik, 7-Zoll-Multi-Touch-Display sowie ein Navigationssystem. Unabhängig von den Flottenpaketen kann ab März der Fortwo (71 PS) mit dem Twinamic-Doppelkupplungsgetriebe (ab 840 Euro) kombiniert werden.



Foto: Daimler



Opel | Adam: offen und mit Automatik

Nun gibt es auch für den klassischen Adam die Option eines Stoff-Faltdachs. Wie bislang nur beim SUV-angehauchten Adam Rocks fährt der Adam Open Air „oben ohne“ vor. Die elektrisch betätigte Jalousie (in den Farben Schwarz oder Braun) veredelt das mindestens 12.600 Euro teure Sondermodell. Zudem kann jetzt das automatisierte Schaltgetriebe Easytronic 3.0 mit dem 1,2-Liter- (70 PS) und dem 1,4-Liter-Benziner (87 PS) kombiniert werden. Dem Aufpreis (500 Euro) stehen Einsparungen von 0,4 l/100 km gegenüber.

Foto: GM Company